

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 67 (1941)  
**Heft:** 41

**Artikel:** Anbau-Pech  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-478554>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Als die Zürcher dieses Jahr nach Einsiedeln pilgerten und in der Stiftskirche fast kein Platz mehr vorhanden war, befand sich unter den Kirchenbesuchern auch eine Mutter mit ihrem sechsjährigen Buben. Der lange Aufenthalt in der Kirche schien ihm nicht ganz zu behagen. Starr schaute er auf das (rote) ewige Licht. Plötzlich bemerkt er: «Gäll Muetter, wenn's grünen chund, denn aber haued mer's.» M. S.

«Gäll, Vatter, mir i dä Schwyz mached doch die beschtä Präzisionsuhre?»  
 «Jaja, das schtimm! Worum frogsch?»  
 «Will ich i dä Zytig gläse ha, daf es bi üs immer no Lüt gif, wo nonig wüsse, welli Zyt gschlage hät.» Karagös

Min Jüngschte hät die Gwonet, uf üsere Spaziergänge alli Schilder und Inschrifte z'lese und denn de Sinn z'erfare. Geschter liest er amene große Bau: Waisehuus! Druf frögt er mi: «Du, Mame, was sind denn das, Waise?» Ich: «Waise sind Chind, wo keini Eltere hend!» Druf er, ganz nachdenklich: «Hm, — jaa, aber wie sind denn die uf d'Wält cho?!» Geisha

Hinter einem Reißbrett verschantzt, gebe ich mit Hilfe von alten Puppen meinen Buben manchmal Kasperli-Vorstellungen. Bei der letzten Theaterstunde war auch die Gattin beim nicht-zählenden Publikum. Sie fragte den Jüngsten: «Jä, weles isch jetze de Clown?» Prompt kommt die Antwort: «dr Vatty!» Vino

Ein fünfjähriges Bübchen aus unserer Nachbarschaft bekam ein Schwesterchen. Als der Knirps nach diesem Ereignis zum erstenmal zu uns kam, sagte meine Mutter zu ihm: «So, Hansli, hät dir de Sctorch es liebs Schwöschterli b'brocht?!» Darauf das Kind spöttisch: «Jo, de Sctorch, — machet Si doch kei Witz.» R. J.



Das stärkende Apéritif!



**Für einander geschaffen . . .**

Die Gillette-Klinge: zweifach elektrisch gehärtet, zur Erhöhung der Schneidfähigkeit und Gebrauchsdauer. Der Gillette-Apparat in der klassischen, millionenfach erprobten Form. Beide zusammen: Die vollkommene Einheit.  
 10 blaue Gillette-Klingen **Fr. 2.05**  
 Gillette-Apparate **von Fr. 3.05 an.**



Beide original  
**GILLETTE**

### Es herbschtelet

Es herbschtelet scho zünftig, es gaht en chüele Luft, sorg vor und bis vernünftig und träg e warmi Kluff.

Es herbschtelet scho gwallig, für d'Jugend isch das fein, 's trainiert für d'Unterhaltig en jede Turnverein.

Es herbschtelet scho zünftig und früh zündsch d'Lampe-n-a, drum wirscht natürlü künftig e große Rächnig ha.

Es herbschtelet scho gwallig, im Chäller isch's no leer, dänksch du a d'Heizgestaltig, dänn wird dis Herzli schwer.

Es herbschtelet und 's Uehrli chunt wieder z'rugg e Schtund, drum händ mir doch natürlü zum Freue no en Grund. Lulu

### Anbau-Pech

Lieber Nebelspalter! Heute hörte ich folgenden Stoffseufzer eines enttäuschten Anbauschlächters:

«Zäh Kilo Händöpfel hani gchstopft und zäh Kilo han i jetzt g'erntet — i het jo ringer gad de Soome gfrässe!» kl

### Altersasyl für Witze

Wirtschaft in einem großen Ostschweizerdorf. Ein Gast (offenkundig ausländischer Handlungsreisender): «Na, Euch Schweizern soll es lausig gehen. Kaum zu essen habt Ihr, wass?»

Ein Bauer: «Säb scho. Hüt morge bin i in Keller aba gange, do bini bi-me-ne Hoor uf e-ren Ankeballe usgrütscht und ha mi denn grad no an-ere Schpäcksyte hebe chönne, susch wär i tiräkt i d'Eierchischte-n inegheit...!» Trudy

Fendants: Malignon Pétillant

**ORSAT**  
 Martigny

Diese Weine führt jeder Weinlieferant!

In Zürich für gutes Mittagessen zu Felmoli

MENUS:  
 1.50 1.60  
 1.80 2.-  
 2.20